

Dieter Schuster: Zur Geschichte der Ledergewerkschaften

Dr. Dieter Schuster, geb. 1927, ist Leiter der Bibliothek beim DGB-Bundesvorstand in Düsseldorf.

Die Geschichte der Gewerkschaft Leder und ihrer Vorläuferorganisationen (Schuhmacher, Sattler und Lederarbeiter) ist häufig Gegenstand verbandseigener, aber auch externer Publikationen gewesen.¹ Darüber hinaus finden sich in zahlreichen sonstigen Veröffentlichungen aus dem Bereich der Lederwirtschaft wichtige Materialien zu den Verbandsgeschichten. Auch das „*Internationale Handwörterbuch des Gewerkschaftswesens*“ (Berlin 1931/32) enthält Aufsätze über die einzelnen Verbände.

¹ Arthur Blaustein, Die Entstehung der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung im Deutschen Sattlergewerbe, Tübingen und Leipzig 1902; Otto Bleiching, Die Entwicklung des Tarifvertragswesens in der Schuhindustrie Deutschlands, Frankfurt a. Main 1923; Peter Blum, Die deutschen Militärsattler und der Reichstarif für das Lederausüstungsgewerbe. Eine geschichtliche Darstellung der gewerkschaftlichen Bestrebungen im Sattlergewerbe, Berlin 1916; Heinrich Mahler, Die internationalen Verbindungen der Lederarbeiter (Gerber und Handschuhmacher), ihre Entstehung und Entwicklung von 1892 bis 1921, Berlin 1921; A. C. Maier, Der Ver-

Seit 1945 gehört die Gewerkschaft Leder zu den kleineren Gewerkschaften im DGB. Der Ende der fünfziger Jahre einsetzende stetige Rückgang der Leder- und Schuhproduktion und damit verbunden der Beschäftigtenzahl in der Lederwirtschaft schlug sich auch in einem Rückgang der Mitgliederzahl der Gewerkschaft nieder.

Trotz dieser ungünstigen Entwicklung hat die Gewerkschaft Leder ihrer Geschichte weiterhin beachtliche Aufmerksamkeit geschenkt. Mehrere Jubiläen waren der Anlaß, die Geschichte der Gewerkschaft Leder und ihrer Vorläuferorganisationen darstellen zu lassen.² Willi Huth, der Autor der ersten Festschrift, war vor 1933 im Zentralverband der Schuhmacher Betriebsrätelehrer und ab 1950 Bezirksleiter der Gewerkschaft in Bayern. In seinem Vorwort schreibt er, daß seine Darstellung eine kurze „Denkschrift“ sei; sie solle eine Erinnerung für die alten Kollegen bieten. Den jungen Kollegen wollte sie zeigen, welchen ungeheuren Schwierigkeiten die Vorkämpfer und Gründer der Gewerkschaften dauernd ausgesetzt waren. Huth betont ebenso wie Dieter Schuster, daß diese Darstellungen keine kritisch-wissenschaftliche „objektive“ Geschichte dieser Gewerkschaften war. In den drei Büchern wurde vielmehr versucht, wesentliche Etappen in den Bemühungen um die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer in der Lederwirtschaft darzustellen, ohne dabei politische, wirtschaftliche und gewerkschaftliche Zusammenhänge unberücksichtigt zu lassen. Dabei kommt der Entwicklung der Lederwirtschaft eine wichtige Rolle zu. Neben diesen „zentralen“ Publikationen haben lokale Organisationen der Gewerkschaft Leder insbesondere in jüngster Zeit der Geschichte ihrer Gewerkschaften gedacht. Da in sehr vielen Fällen gerade auf örtlicher Ebene nur noch wenig historische Materialien vorhanden sind, kommt diesen lokalen Darstellungen besondere Bedeutung zu. Deshalb dürfen diese Veröffentlichungen nicht unerwähnt bleiben.³

Es war Adolf Mirkes, der langjährige Vorsitzende der Gewerkschaft Leder, der die meisten der bisher genannten Publikationen angeregt und mit seinem Wissen und zahlreichen Materialien aktiv unterstützt hat. Nach der Beendigung seiner aktiven gewerkschaftlichen Funktionen 1976 hat er selbst zahlreiche Publikationen und Jubiläumsschriften verfaßt. Dabei nimmt die Herausgabe der Aufzeichnungen und Reden von Josef Simon, dem langjährigen Vorsitzenden des Zentralverbandes der Schuhmacher und Reichstagsabgeordneten eine zentrale Stelle ein.⁴ Zu Recht ist das Wirken von Adolf Mirkes, der seit 1950 Mitglied des Geschäftsführenden Hauptvorstandes, von 1953 bis 1959 2. Vorsitzender und dann bis 1976 1. Vorsitzender der Gewerkschaft Leder war, inzwischen gewürdigt worden.⁵

band der Glacehandschuhmacher und verwandten Arbeiter Deutschlands, Leipzig 1901; Dionys Zinner, Geschichte der deutschen Schumacherbewegung, Gotha 1904; Deutscher Lederarbeiterverband, Der Deutsche Lederarbeiter-Verband. Seine Entstehung und Entwicklung, (Berlin 1926); 60 Jahre Deutscher Lederarbeiterverband, Berlin 1932; Verband der Sattler und Portefeullier, 25 Jahre Sattler-Organisation 1889-1914, Berlin 1914; Zentralverband christlicher Lederarbeiter, Köln 1925.

2 Willi Huth, 80 Jahre gewerkschaftliche Entwicklung in der Lederwirtschaft, 1953; Dieter Schuster, 1872-1972. Schritt für Schritt. Ein Jahrhundert Leder-Gewerkschaften, 1972; Dieter Schuster, 1949-1989. Vierzig Jahre Gewerkschaft Leder. Chronik zum Jubiläum, 1989.

3 Burgkunstadt-Chronik der Gewerkschaft Leder zur 90-Jahr-Feier der Ortsverwaltung, Burgkunstadt 1988; Festschrift zum 60jährigen Bestehen der Ortsverwaltung 1892 - 1952, Hrsg. Ortsverwaltung Kornwestheim der Gewerkschaft Leder, 1952; Willi Huth, Festschrift zum 55jährigen Bestehen der Ortsverwaltung Burgkunstadt 1954, hrsg. von der Ortsverwaltung Burgkunstadt der Gewerkschaft Leder; Adolf Mirkes, Ein langer Weg - 90 Jahre Gewerkschaft Leder Ortsverwaltung Kornwestheim, Hrsg. Ortsverwaltung Kornwestheim 1982; Adolf Mirkes, Pirmasens - 100 Jahre Schuhmachergewerkschaften - Neugründung der Gewerkschaft 1945, Festschrift der Gewerkschaft Leder Pirmasens 1985; Adolf Mirkes/Werner Dick, Stationen (Pirmasens 1965 bis 1980), hrsg. von der Bezirksleitung Süd-West der Gewerkschaft Leder und den Ortsverwaltungen Pirmasens und Kirm, 1986.

4 Adolf Mirkes, Josef Simon-Schuhmacher, Gewerkschafter, Sozialist mit Ecken und Kanten, Köln 1985.

5 Anlässlich seines 75. Geburtstages erschien: Gottfried Wolf, Adolf Mirkes: Stationen eines engagierten Gewerkschafters. Ein Beitrag zur Geschichte der Gewerkschaft Leder, Köln 1988.

Neben Josef Simon haben weitere ehemalige Funktionäre von Ledergewerkschaften autobiographische Aufzeichnungen hinterlassen.⁶ In zwei wissenschaftlichen Arbeiten wird auch der Zentralverband der Schuhmacher ausführlicher behandelt.⁷

6 Wilhelm Bock, *Im Dienste der Freiheit. Freud und Leid aus sechs Jahrzehnten Kampf und Aufstieg*, Berlin 1927; Heinrich Galm, *Ich war halt immer ein Rebell*, Offenbach a. Main 1980 (darin: Adolf Mirkes: Die Gewerkschaftspolitik von Heinrich Galm); Carl Vollmershaus, *Ein Leben für die Arbeitnehmer*, Koblenz 1973; über Johann Sassenbach, den ehemaligen Vorsitzenden des Sattler- und Portefeuller-Verbandes und Gewerkschaftssekretärs des Internationalen Gewerkschaftsbundes, erschien eine Biographie von Otto Scheu-
genpflug, *Johann Sassenbach — Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung*, Hannover/Frankfurt a. M. 1959.

7 Günther Högl, *Gewerkschaften und USPD von 1916 bis 1922. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung unter Berücksichtigung des Deutschen Metallarbeiter-, Textilarbeiter- und Schumacherverbandes*, München 1982 und Wilhelm Heinz Schröder, *Fabrik in Arbeitergeschichte und Arbeiterbewegung. Industriearbeit und Organisationsverhalten im 19. und frühen 20. Jahrhundert*, Frankfurt/New York 1978.